

Schulinterner Lehrplan Sport am St. Ursula Gymnasium Aachen

Stand: 15.01.2020

Einführung

Mit dem Schulsport kommt die Institution Schule ihrer Verantwortung für den Aufgabenbereich Körper und Bewegung, Spiel und Sport nach. Der Schulsport beschränkt sich jedoch nicht auf die körperliche und die motorische Dimension, sondern versteht sich als Ansatzpunkt ganzheitlicher Erziehung und Bildung. Anzustreben ist eine umfassende Handlungskompetenz. Insofern verdienen Unterrichts- und Erziehungsprozesse im Schulsport das Attribut „ganzheitlich“. Die Bewegungen, um die es im Schulsport geht, aktualisieren auch immer soziale Bezüge, Emotionen, Motive, Kognition und Wertvorstellungen, so dass eine Vieldimensionalität des Schulsports erreicht wird.

Zentral jedoch ist die Herausbildung der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz. Im Sinne der anzustrebenden umfassenden Handlungskompetenz wird diese Kompetenz sinnvoll ergänzt durch die Herausbildung einer Methoden- und Urteilskompetenz. Die damit angesprochene Leitidee des erziehenden Schulsports wird im Doppelauftrags des Schulsports formuliert:

„Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur“ .

Der hier beschriebene Doppelauftrag des Schulsports wird im Sportunterricht unter Beachtung der folgenden sechs pädagogischen Perspektiven realisiert:

- (A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern
- (B) Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
- (C) Etwas wagen und verantworten
- (D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- (E) Kooperieren, Wettkämpfen sich verständigen
- (F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Bewegungsfelder und Sportbereiche

In den Bewegungsfeldern und Sportbereichen werden die fachlichen Inhalten der Rahmenvorgaben für den Schulsport konkretisiert:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen– Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser– Schwimmen
5. Bewegen an Geräten– Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen– Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen– Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen– Rollsport / Bootssport / Wintersport
9. Ringen und Kämpfen– Zweikampfsport

Werteerziehung

Im Sinne einer engen Theorie-Praxis-Verknüpfung dient die angesprochene zu erwerbende umfassende Handlungskompetenz als Grundlage für die Ausbildung einer eigenen bewegungs- und sportbezogenen Identität.

Die Werteerziehung im Sportunterricht wird als Chance verstanden, sich einen individuellen Wertekanon aufzubauen und diesen im geschützten System Schule auszuprobieren. So bietet der Sportunterricht die Möglichkeit sein eigenes Handeln und das der anderen in mannigfaltigen Situationen zu reflektieren. Darüber hinaus bietet der Sportunterricht die Möglichkeit soziales Miteinander zu erfahren. Fähigkeiten wie Fairness, Toleranz und Teamgeist werden gezielt gefördert und gefestigt. Im Sinne der olympischen Erziehung werden die Schülerinnen zur Achtung des Gegners als Partner und dem Respekt vor dessen Würde, sowie seinem Recht auf körperliche Unversehrtheit und persönliche Integrität erzogen.

Schulinterner Lehrplan Klasse 5

Bewegungsfeld/ Sportbereich 1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Inhaltsfelder	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
	<i>Die Schülerinnen können ...</i>		<i>Die Schülerinnen können ...</i>	<i>Die Schülerinnen können ...</i>	<i>Die Schülerinnen können ...</i>
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	... sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen	a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f Gesundheit	a unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben; f Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen.	f Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen.	
Unterrichtsvorhaben / 10 Std. <i>Allgemeines Aufwärmen und grundlegende Entspannungstechniken angeleitet ausführen</i>					

Bewegungsfeld/ Sportbereich 2	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Inhaltsfelder	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
	<i>Die Schülerinnen können ...</i>		<i>Die Schülerinnen können ...</i>	<i>Die Schülerinnen können ...</i>	<i>Die Schülerinnen können ...</i>
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	...Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen, ...kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten,	e Kooperation und Konkurrenz	1 Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen, 2 sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.	selbstständig und Everantwortungs- voll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen,	sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.
Unterrichtsvorhaben / 8 Std. <i>Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele erfinden</i>					

Bewegungsfeld/ Sportbereich 3	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Inhaltsfelder	Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	<p>...grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen,</p> <p>...leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitenniveau ausführen,</p>	<p>a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>d Leistung</p>	<p>a 1 unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben;</p> <p>a 2 wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen</p> <p>d 1 die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen,</p>	<p>a 1 mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen,</p> <p>a 2 einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden.</p>	<p>a einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.</p>

Unterrichtsvorhaben / 10 Stn.

Wir sammeln Bewegungserfahrungen und erweitern unsere koordinativen Fähigkeiten im Laufen, Springen und Werfen

Bewegungsfeld/ Sportbereich 4	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Inhaltsfelder	Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>
Bewegen im Wasser – Schwimmen	<p>das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen</p> <p>eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen</p> <p>in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen</p>	a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	<p>a 1 unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben;</p> <p>a 2 wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen</p>	<p>a 1 mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen,</p> <p>a 2 einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden.</p>	a einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.
<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben / 30 Std.</p> <p style="text-align: center;"><i>Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für das sichere Schwimmen nutzen. Wir erlernen das Brustschwimmen inkl. Atemtechnik, Start und Wende</i></p>					

Bewegungsfeld/ Sportbereich 5	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Inhaltsfelder	Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>
Bewegen an Geräten – Turnen	eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren, grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.	a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b Bewegungsgestaltung c Wagnis und Verantwortung	a wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen b Grundformen gestalterischen Bewegens benennen c die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.	a 1 mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, a 2 einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. b 2 einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. c verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.	a einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. b kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen. c einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen.

Unterrichtsvorhaben / 12 Std.

Rolle, Handstand und Rad- Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen

Bewegungsfeld/ Sportbereich 6	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Inhaltsfelder	Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen	a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b Bewegungsgestaltung c Wagnis und Verantwortung	a wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen b Grundformen gestalterischen Bewegens benennen c die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.	a 1 mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen, a 2 einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. b 2 einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. c verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.	a einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen. b kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen. c einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen.

Unterrichtsvorhaben / 10 Std.

Einfache technisch- koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen (mit Handgerät)

Bewegungsfeld/ Sportbereich 7	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Inhaltsfelder	Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	... sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten in vielfältigen Spielformen anwenden, ...sich in einfachen spielorientier- ten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten,	e Kooperation und Konkurrenz	1 Merkmale für faires, koopera- tives und teamorientiertes sport- liches Handeln benennen, 2 sportartspezifische Verein- barungen, Regeln und Mess- verfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.	selbstständig und Everantwortungs- voll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen,	sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.

Unterrichtsvorhaben / 10 Std.

Teambildende Spiele: Wir können mit- und gegeneinander spielen!

Bewegungsfeld/ Sportbereich 8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	<i>(wird am St. Ursula Gymnasium nicht angeboten)</i>
--	---	---

Bewegungsfeld/ Sportbereich 9	Ringern und Kämpfen – Zweikampfsport	<i>in Klasse 5 unbesetzt</i>
--	---	------------------------------

Schulinterner Lehrplan Klasse 6

Bewegungsfeld/ Sportbereich 1	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Inhaltsfelder	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>.. sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen.</p>	<p>a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>f Gesundheit</p>	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>a1 unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben.</p> <p>a2 wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.</p> <p>f .. Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen.</p>	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>a einfache Hilfen (z.B.Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden</p> <p>f Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen.</p>	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>a einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p>f körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau beurteilen.</p>
<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben / 10 Stn.</p> <p style="text-align: center;"><i>Allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen</i></p>					

Bewegungsfeld/ Sportbereich 2	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Inhaltsfelder	Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	.. Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen. .. kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-) spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten.	e Kooperation und Konkurrenz	e .. Merkmale für faires, koopera- tives und teamorientiertes sport- liches Handeln benennen. e .. sportartspezifische Verein- barungen, Regeln und Mess- verfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.	e .. Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen.	e .. sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.
<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben / 12 Stn.</p> <p style="text-align: center;"><i>Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Ballbehandlung) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (Freilaufverhalten) anwenden (Basketball)</i></p>					

Bewegungsfeld/ Sportbereich 3	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Inhaltsfelder	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	<i>Die Schülerinnen können ...</i> .. leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau ausführen.	a Bewegungsstruktur und Bewegenslernen d Leistung	<i>Die Schülerinnen können ...</i> a .. unterschiedliche Körperem- pfindungen und Körperwahr- nehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben. a .. wesentliche Bewegungsmerk- male einfacher Bewegungsabläufe benennen. d sportartspezifische Verein- barungen, Regeln und Messverfah- ren in unterschiedlichen Bewe- gungsfeldern beschreiben.	<i>Die Schülerinnen können ...</i> a .. mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen. a .. einfache Hilfen (Hilfestel- lungen, Geländehilfen, Visuali- sierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sport- licher Bewegungen verwenden. d ...selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen,	<i>Die Schülerinnen können ...</i> a .. einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.

Unterrichtsvorhaben / 12 Stn.

Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

Bewegungsfeld/ Sportbereich 4	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Inhaltsfelder	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
Bewegen im Wasser – Schwimmen	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>.. das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen.</p> <p>.. grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen.</p> <p>.. eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen.</p> <p>.. in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen.</p>	<p>a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>f Gesundheit</p>	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>a .. unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben.</p> <p>a .. wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.</p> <p>f .. grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche handeln benennen.</p>	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>a .. mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen.</p> <p>a .. einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden.</p>	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>a .. einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p>f .. grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche handeln benennen.</p>

Unterrichtsvorhaben / 40 Stn.

Erlernen des Kraulschwimmens in der Grobform, Tauchen – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen, Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können

Bewegungsfeld/ Sportbereich 5	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Inhaltsfelder	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
Bewegen an Geräten – Turnen	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>.. vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln, Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Reck/Barren, Bank/Balken, Slackline, Kasten/Bock, Sprossenwand, Boulder-/Kletterwand) demonstrieren.</p> <p>.. eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren.</p> <p>.. grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen</p>	<p>a Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>c Wagnis und Verantwortung</p>	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>a .. wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.</p> <p>c .. die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.</p>	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>a .. einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden.</p> <p>c .. verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.</p>	<p><i>Die Schülerinnen können ...</i></p> <p>a .. einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.</p>

	und sachgerecht ausführen.				
<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben / 12. Stn.</p> <p style="text-align: center;"><i>Schwingen, stützen, balancieren – Bewegungsfertigkeiten am Reck spielerisch und leistungsbezogen verbinden</i></p>					

Bewegungsfeld/ Sportbereich 6	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Inhaltsfelder	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
	<i>Die Schülerinnen können ...</i>		<i>Die Schülerinnen können ...</i>	<i>Die Schülerinnen können ...</i>	<i>Die Schülerinnen können ...</i>
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	.. eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren.	b Bewegungsgestaltung	b .. Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen b .. grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen.	b .. Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten. b .. einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.	b .. kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen.

<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben / 12 Stn.</p> <p style="text-align: center;"><i>Rock`n Roll – Wir lassen die 60er wieder aufleben</i></p>					
--	--	--	--	--	--

Bewegungsfeld/ Sportbereich 7	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Inhaltsfelder	Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>	Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen können ...</i>
Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	<p>.. sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten in vielfältigen Spielformen anwenden.</p> <p>.. sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten.</p> <p>.. in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel</p>	e Kooperation und Konkurrenz	e .. sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.	<p>e .. selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen.</p> <p>e .. in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren.</p>	e .. sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.

	grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden.				
<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben / 12 Stn.</p> <p style="text-align: center;"><i>Vom „Volley spielen“ zum „Volley-Wettkämpfen – 2:2“</i></p>					

Bewegungsfeld/ Sportbereich 8	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	<i>(wird am St. Ursula Gymnasium nicht angeboten)</i>
--	---	---

Bewegungsfeld/ Sportbereich 9	Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz	Inhaltsfelder	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz
	<i>Die Schülerinnen können ...</i>		<i>Die Schülerinnen können ...</i>	<i>Die Schülerinnen können ...</i>	<i>Die Schülerinnen können ...</i>
Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport	<p>.. unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Gegnerin, normgebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen.</p> <p>.. in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen.</p>	<p>c Wagnis und Verantwortung</p> <p>e Kooperation und Konkurrenz</p>	<p>c .. die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.</p> <p>e .. Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen.</p>	<p>e .. selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen.</p> <p>c .. verlässliche verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.</p>	<p>e .. sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten.</p>

<p style="text-align: center;">Unterrichtsvorhaben / 10 Stn.</p> <p style="text-align: center;"><i>Fairness bei Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch ausführen</i></p>					
---	--	--	--	--	--

Schulinterner Lehrplan Klasse 7

BF	Kompetenzen			Unterrichtsvorhaben	Verbindung zu...	PP
	BWK	MK	U K			
1				in Klasse 7 unbesetzt		
2	2	1	1	Das Runde muss in das Eckige- dribbeln, passen, TOR!		A, E
3	1,3	2	1	Das habe ich noch nie gemacht!- Kugelstoßen als neue Herausforderung annehmen		A, D, E
4	1,2			Vom Bauch auf den Rücken- in Kraul- und Rückenkraulschwimmen mit Start und Wende sicher schwimmen können		A, D, F
5	1	1,2	2	Turnerische Kunststücke- eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren, und bewerten		B, C, E
6	3	1	1	Ballkorobic- Wir bewegen uns gemeinsam mit Ball zur Musik!	Musik	B, E
7	1,2	2	1	Wir erarbeiten uns taktisches Handeln, üben gezielt technische Fertigkeiten/Fähigkeiten im Sportspiel Basketball		A, E
9	1,2	1,2	1	Festhalten und Befreien- Lösungen für Zweikampfsituationen am Boden gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen		A, C, E

Legende: BF= Bewegungsfeld/ Sportbereich; BWK= Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK= Methodenkompetenz; UK= Urteilskompetenz; PP= Pädagogische Perspektive

Schulinterner Lehrplan Klasse 8

BF	Kompetenzen			Unterrichtsvorhaben	Verbindung zu...	PP
	BW K	MK	UK			
1				sportartspezifisches Aufwärmen erfahren (?)		
2	3	1	2	Handball- Wurfvarianten, Entwicklung der Spielfähigkeit beim Spiel 4:4		A, E
3	2,4	1	1	Leichtathletik		A, D, E
4	1,2			Delphinschwimmen, Rettungsschwimmen		A, D, F
5	1	1,2	2	Geräteturnen- Sprünge über den Kasten / das Pferd		A ,B ,C
6	1, 2	1	1	Ursula goes Hip Hop- Gestaltung einer Choreographie	Musik, Geschichte	A, B
7	3	1	2	Volleyball- Netzspiel und Ballkontrolle der Grundtechniken im Spiel 3:3		A, E
9				in Klasse 8 unbesetzt		

Legende: BF= Bewegungsfeld/ Sportbereich; BWK= Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK= Methodenkompetenz; UK= Urteilskompetenz;
PP= Pädagogische Perspektive

Schulinterner Lehrplan Klasse 9

BF	Kompetenzen			Unterrichtsvorhaben	Verbindung zu...	PP
	BW K	MK	UK			
1				In Klasse 9 unbesetzt		
2	3	1	1	Spiele aus anderen Kulturen	Erdkunde, Politik	A, E
3	1,3	2	1	Leichtathletik- Hürdenlauf	Mathematik	A, D
4	1,2			Schwimmen- in Klasse 9 unbesetzt		A, D, F
5	1	1,2	2	Akrobatik- eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten	Musik	B, C, E
7	2	3	1	Volleyball- Angreifen auch im Sprung, Spiel 4:4		A, B, E
7	1,2	2	1	Basketball- Spiel 5:5 in MMV		A,D, E
9	1,2	1,2	1	Ringens und Kämpfen		A, E

Legende: BF= Bewegungsfeld/ Sportbereich; BWK= Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK= Methodenkompetenz; UK= Urteilskompetenz;
PP= Pädagogische Perspektive

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Note	motorischer Anforderungsbereich	taktischer Anforderungsbereich	sozial-affektiver und kognitiver Bereich
sehr gut	Altersadäquate Anforderungen bei sportmotorischen Prüfungen, Wettkämpfen und Abzeichen werden auf sehr hohem Niveau und in unterschiedlichen Sportarten erfüllt. Auch schwierige Bewegungen werden fließend und präzise ausgeführt.	Taktische Maßnahmen werden verstanden und im Wettkampf umgesetzt. Das Spielverständnis zeichnet sich sowohl durch Verantwortungsbereitschaft und Durchsetzungsfähigkeit als auch durch Kooperationsbereitschaft aus.	Anstrengungsbereitschaft, Lernbereitschaft und Leistungswille sind sehr stark ausgeprägt. Hilfsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit und die qualifizierte Beteiligung auch bei kognitiven Unterrichtsphasen können sicher vorausgesetzt werden.
gut	Altersadäquate Anforderungen bei sportmotorischen Prüfungen, Wettkämpfen und Abzeichen werden zumindest in einzelnen Sportarten auf hohem Niveau erfüllt. Bewegungen der Könnensliste werden fließend und präzise ausgeführt.	Taktische Maßnahmen werden in der Regel verstanden und im Wettkampf meist richtig umgesetzt. Im Spielverständnis mangelt es gelegentlich noch an der nötigen Verantwortungsbereitschaft und Durchsetzungsfähigkeit oder an der notwendigen Kooperationsbereitschaft.	Anstrengungsbereitschaft, Lernbereitschaft und Leistungswille sind stark ausgeprägt. Hilfsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit und die Beteiligung auch bei kognitiven Unterrichtsphasen können vorausgesetzt werden.
befriedigend	Altersadäquate Anforderungen bei sportmotorischen Prüfungen, Wettkämpfen und Abzeichen werden auf mittlerem Niveau erfüllt. Bewegungen der Könnensliste werden in der Regel weitgehend fließend und präzise ausgeführt	Taktische Maßnahmen werden nicht immer verstanden und im Wettkampf zu selten umgesetzt. Im Spielverständnis mangelt es noch an der nötigen Verantwortungsbereitschaft und Durchsetzungsfähigkeit oder an der notwendigen Kooperationsbereitschaft.	Anstrengungsbereitschaft, Lernbereitschaft und Leistungswille sind nicht immer ausgeprägt genug. Hilfsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit und die qualifizierte Beteiligung auch bei kognitiven Unterrichtsphasen können in der Regel vorausgesetzt werden
ausreichend	Altersadäquate Anforderungen bei sportmotorischen Prüfungen, Wettkämpfen und Abzeichen werden nicht erfüllt. Auch einfache Bewegungen werden nicht immer fließend und präzise ausgeführt.	Taktische Maßnahmen werden oft nicht verstanden und können im Wettkampf nicht umgesetzt werden. Eine Teilnahme am Spiel ist wegen eines fehlenden Spielverständnisses oft erschwert.	Anstrengungsbereitschaft, Lernbereitschaft und Leistungswille sind zu wenig ausgeprägt. Hilfsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit und die Beteiligung auch bei kognitiven Unterrichtsphasen sind oft nicht erkennbar.
mangelhaft	Altersadäquate Anforderungen bei sportmotorischen Prüfungen, Wettkämpfen und Abzeichen werden auch punktuell nicht erfüllt. Auch bei einfachen Bewegungsfertigkeiten sind Schlüsselmerkmale des Bewegungsmusters kaum zu erkennen.	Taktische Maßnahmen werden meist nicht verstanden. Eine Teilnahme am Spiel ist wegen eines fehlenden Spielverständnisses kaum möglich.	Anstrengungsbereitschaft, Lernbereitschaft und Leistungswille sind kaum vorhanden. Hilfsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit und die Beteiligung auch bei kognitiven Unterrichtsphasen sind nur selten erkennbar
ungenügend	Altersadäquate Anforderungen bei sportmotorischen Prüfungen, Wettkämpfen und Abzeichen werden weder annähernd noch punktuell erfüllt. Auch bei einfachen Bewegungsfertigkeiten sind Schlüsselmerkmale des Bewegungsmusters nicht zu erkennen.	Taktische Maßnahmen werden nicht verstanden. Eine Teilnahme am Spiel ist wegen eines fehlenden Spielverständnisses unmöglich.	Anstrengungsbereitschaft, Lernbereitschaft und Leistungswille fehlen. Hilfsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit und die Beteiligung auch bei kognitiven Unterrichtsphasen sind nicht erkennbar.

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

(A) Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle je nach Profilierung geforderten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Diese Ausführungen können im Fach Sport allerdings nur exemplarisch erfolgen, da sich durch die vielfältigen Möglichkeiten der Profilierung an jeder Schule spezifische und vor allem auch unterschiedliche Kursprofile ergeben können, die in ihrer Gesamtheit an dieser Stelle gar nicht abgebildet werden können.

Die Darstellung der Inhalte erfolgt dabei auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2.1.1 wird zunächst die **Einführungsphase** vorgestellt. Die Fachkonferenz des St. Ursula Gymansiums hat hierfür ein Profil mit den Kompetenzerwartungen aus den Bewegungsfeldern und den bewegungsfeldübergreifenden obligatorischen Kompetenzerwartungen aus den Inhaltsfeldern zusammengestellt.

Der jeweils ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, werden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll,

besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

(B) Kursprofile und Unterrichtsvorhaben

(C) Einführungsphase

Profilierung

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens **drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder** mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. (KLP S. 20)*

Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I	Neue Sportarten entdecken – Ultimate Frisbee und Flag-Football – Anhand neuer Spielgeräte und Sportarten ein Sportspiel entwickeln und spielen. ca. 8 Stunden
	UV II	Die mit dem Ball tanzen - Ballkorobics – Präsentation und Beurteilung einer Ballkorobic-Choreografie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobicsschritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegung. ca. 10 Stunden
	UV III	Mach mit – Fit für den Alltag – Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit gesundheitsorientierten und leistungsbezogenen Bewegungsaufgaben zur Verbesserung der Fitness. ca. 8 Stunden
	UV IV	Neue Wege wagen - Der Handstützüberschlag über den Kasten / Le Parkour – Neue Bewegungen erlernen. Risiken einschätzen, Wagnisse eingehen und die eigene Leistungsfähigkeit beurteilen. ca. 10 Stunden

2. HJ	UV V	Tischtennis – mehr als nur Ping Pong – Unterschiedliche Turnierformen im Tischtennis organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen. ca. 10 Stunden
	UV VI	Wir wollen hoch hinaus - Hochsprung absolut und relativ – Hochsprung im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die Leistungsfähigkeit verbessern. Beurteilung anhand absoluter und relativer Maßstäbe. ca. 8 Stunden

Konkretisierung mit Bezug zu den Kompetenzerwartungen

Einführungsphase (EPH) 1. Halbjahr	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Neue Sportarten entdecken – Ultimate Frisbee und Flag-Football – Anhand neuer Spielgeräte und Sportarten ein Sportspiel entwickeln und spielen.</p> <p>BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele</p> <p>Inhaltlicher Kern: Mannschaftsspiele</p>	

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

9. in einem Mannschaftsspiel oder **Partnerspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
10. Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfeld: e - Kooperation und Konkurrenz

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

11. grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
12. sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
13. die Bedeutung und Auswirkung von gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen. (UK)
14. Die Schülerinnen und Schüler können den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Die mit dem Ball tanzen - Ballkorobics – Präsentation und Beurteilung einer

Ballkorobic-Choreografie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums Raum sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobicschritte in Kombination mit Arm-Ball-Bewegung.

BF/SB: Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Inhaltlicher Kern: Gymnastik

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

ein (Hand-)Gerät / Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen

Inhaltsfelder: b – Bewegungsgestaltung, a- Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte: Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Prinzipien und
Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

15. Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern (SK)
16. Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich, psychisch und sozial) erläutern (SK)
17. Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen. (MK)
18. sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren. (MK)
- 19.** eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten. (UK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Mach mit – Fit für den Alltag – Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit gesundheitsorientierten und leistungsbezogenen Bewegungsaufgaben zur Verbesserung der Fitness.

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltliche Kerne: Formen der Fitnessgymnastik
Funktionelle Dehnübungen und unterschiedliche Dehnmethoden

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

20. ein Fitnessprogramm (z.B. Aerobic, Step-Aerobic, Circuit-Training) unter einer ausgewählten Zielrichtung (Steigerung von Kraft, Ausdauer oder Beweglichkeit) präsentieren.
21. unterschiedliche Dehnmethoden im Hinblick auf verschiedene sportliche Anforderungssituationen funktionsgerecht anwenden.

Inhaltsfelder: f - Gesundheit, b - Bewegungsgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte: Gesundheitl. Nutzen und Risiken des Sporttreibens (f)
Bewegungsgestaltung - Gestaltungskriterien (b)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

22. Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf Gesundheit und Wohlbefinden (körperlich,

psychisch und sozial) erläutern. (SK)

23. unterschiedliche Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Ausdauertrainings erläutern (SK)

24. einen individuellen Trainingsplan erstellen und dokumentieren (z.B. Lerntagebuch). (MK)

25. sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen (MK)

26. ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

27. die Bedeutung des Zusammenhangs von Ernährung und Sport bezogen auf Gesundheit und Wohlbefinden beurteilen (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.

Einführungsphase (EPH) 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Neue Wege wagen - Der Handstützüberschlag über den Kasten / Le Parkour –
Neue Bewegungen erlernen. Risiken einschätzen, Wagnisse eingehen und die eigene Leistungsfähigkeit beurteilen.

BF/SB: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Inhaltlicher Kern: Normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

28. unterschiedliche turnerische Elemente an einem nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelten Gerät (z.B. Schwebebalken, Schaukelringe) ausführen und

miteinander kombinieren

29. Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsgerecht anwenden

Inhaltsfelder: a - Bewegungslernen, c - Wagnis und Verantwortung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (b)
Handlungssteuerung unter verschied. Einflüssen (c)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

30. den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst) auf das Gelingen sportlicher Handlungssituationen beschreiben. (SK)
31. unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
32. unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)
33. in sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren. (MK)
34. den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppendruck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Tischtennis – mehr als nur Ping Pong – Unterschiedliche Turnierformen im Tischtennis organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.

BF/SB: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Inhaltlicher Kern: Partnerspiele (Tischtennis)

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

- 35. in einem Mannschaftsspiel oder **Partnerspiel** gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- 36. Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungslernen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

- 37. grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben. (SK)
- 38. unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)
- 39. sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren). (MK)
- 40.** den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Wir wollen hoch hinaus - Hochsprung absolut und relativ – Hochsprung im Hinblick auf konditionelle und koordinative Anforderungen analysieren und die

Leistungsfähigkeit verbessern. Beurteilung anhand absoluter und relativer Maßstäbe.

BF/SB: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Inhaltlicher Kern: Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß

Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:

41. eine nicht schwerpunktmäßig in der Sekundarstufe I behandelte leichtathletische Disziplin in der Grobform ausführen (z.B. Diskuswurf, Speerwurf, Dreisprung, Hürdenlauf)

Inhaltsfeld: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, d - Leistung

Inhaltlicher Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens (a)
Trainingsplanung und Organisation (d)

Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:

42. zwei unterschiedliche Lernwege (u.a. analytisch-synthetische Methode und Ganzheitsmethode) in der Bewegungslehre beschreiben. (SK)

43. unterschiedliche Hilfen (Geländehilfen, Bildreihen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern von sportlichen Bewegungen zielgerichtet anwenden. (MK)

44. sich selbständig auf ihren Sport vorbereiten (Kleidung, Aufwärmen, Ernährung) und ihr Vorgehen dabei begründen (MK)

45. den Einsatz unterschiedlicher Lernwege im Hinblick auf die Zielbewegung qualitativ beurteilen. (UK)

46. ihren eigenen Trainingsfortschritt Kriterien geleitet beurteilen. (UK)

Zeitbedarf: ca. 8 Std.
<u>Summe Einführungsphase: ca. 54 Stunden</u>

(D) Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz des St. Ursula Gymnasiums die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze folgen im Anschluss.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen.
- 9.) Die Schülerinnen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Der Sportunterricht St. Ursula Gymnasium folgt den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**. Die Unterrichtsgestaltung ist durch schüleraktivierendes und selbst gesteuertes Lernen geprägt.

Im Sinne der **Kompetenzorientierung** geht es im Sportunterricht darum, erworbenes Wissen über sportliche Zusammenhänge sowie motorisches Können in unterschiedlichen Anforderungssituationen anwenden zu können.

Dazu werden von den Fachkolleginnen und Kollegen **individualisierte Lernarrangements** geschaffen, die auf der **Diagnose der Lernausgangslage** basieren und an den Stärken der Schülerinnen ausgerichtet sind. Offene Aufgabenformate wie z.B. Lernaufgaben finden verstärkt Berücksichtigung. Somit werden im Sportunterricht in allen Kursen und in allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen Lernprodukte erstellt und diskutiert.

Die Reflexion über Ziele und Methoden sowie die Beurteilung von Lernwegen und Lernprodukten erfolgt nach dem Prinzip der **reflektierten Praxis** auf der Übungsstätte. Diese Verknüpfung von Theorie und Praxis führt zu einem bewussten Lernen und sichert Kenntnisse in den Kompetenzbereichen Sach- Methoden- und Urteilskompetenz. Wesentliche Unterrichtsergebnisse werden gesichert und visualisiert, damit dieser Erkenntnisgewinn im Verlauf des Unterrichtsvorhabens weiter genutzt werden kann.

Einzelne Theoriestunden bleiben die Ausnahme. In der Regel wird im Sportunterricht eine **Praxis-Theorie-Verknüpfung** angestrebt.

Beiträge zur Unterrichtsgestaltung u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens gehören zu den Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit und sind von allen Schülerinnen in jedem Halbjahr zu erbringen.

Hausaufgaben dienen der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Sie werden nur dann gestellt, wenn sie der Vorbereitung des Unterrichts dienen oder die im Unterricht initiierten Prozesse der Vertiefung oder Dokumentation bedürfen.

(E) Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Über die von der Fachkonferenz getroffenen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I hinaus trifft die Fachkonferenz für die S II folgende Entscheidungen.

Die Fachkonferenz Sport erarbeitet ein Konzept für die unterschiedlichen Sportkurse, das sowohl die leistungsmäßigen als auch die gesundheitlichen Aspekte bzgl. der entsprechenden Kompetenzerwartungen berücksichtigt.

Weiterhin strebt die Fachkonferenz unabhängig von den Kursprofilen eine Vergleichbarkeit der Leistungen an. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Absprachen zur Vergleichbarkeit der Anforderungen in der Leistungsbewertung

A. Generelle Absprachen zur Leistungsbewertung, die unabhängig vom Bewegungsfeld und den jeweiligen Inhaltsfeldern getroffen werden können: Bewertet wird, wie die Schülerin

1. ihr Bewegungskönnen zeigt (u. a. technisches, taktisches, konditionelles, kreativ-gestalterisches Können),
2. sich auf Unterrichtssituationen einlässt,
3. Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringt,
4. Erfahrungen, Kenntnisse strukturiert wiedergibt,
5. Zusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern kann,
6. motorische Grundeigenschaften funktionell erweitert hat,
7. sportliches Können weiterentwickeln kann und
8. sportliches Handeln zusammen mit anderen regeln kann

B. Verbindliche und mögliche Absprachen über Lernerfolgskontrollen im Bereich „Sonstige Mitarbeit“:

1. Sportmotorische Leistungen in den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden quantitativ und qualitativ bewertet.
2. Die einem Bewegungsfeld/Sportbereich zugehörigen konditionellen und koordinativen Fähigkeiten müssen in die Bewertung einbezogen werden.

Konkretisierung zu 1 und 2:

- *mindestens eine quantitative Messung und/oder eine qualitative Messung (z.B. Demonstration) pro Halbjahr (abhängig vom Kursprofil)*
 - *mindestens ein Test zu einem konditionellen Leistungsfaktor (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit)bezogen auf die profilbildenden Bewegungsfelder und Sportbereiche*
3. Überprüft und bewertet werden Lernerfolge hinsichtlich fachspezifisch wichtiger Schlüsselqualifikationen (Beharrlichkeit, Leistungsbereitschaft, Kreativität, etc.).
 4. Überprüft und bewertet werden fachliche Kenntnisse und methodische Fähigkeiten.

Konkretisierung zu 3 und 4:

- *Kooperation wird gemäß dem gemeinsam erarbeiteten Bewertungsbogen¹ bewertet.*

- *Überprüfungsformen zu 4 sind in erster Linie Beiträge zur Unterrichtsgestaltung und Unterrichtsgesprächen. Einmal in der Qualifikationsphase muss eine schriftliche Übung durchgeführt werden.*

C. Kriterien für die Bewertung des Teilbereichs Kooperation im Sportunterricht als Bestandteil der „Sonstigen Mitarbeit“

sehr gut	gut
Die Schülerin arbeitet mit anderen sehr kooperativ und verantwortungsbewusst zusammen, ist aufgeschlossen gegenüber anderen, ist meinungsbildend und gleichzeitig tolerant.	Die Schülerin arbeitet mit anderen erfolgreich zusammen, ist zuverlässig, initiativ und hilfsbereit.
befriedigend	ausreichend
Die Schülerin verhält sich in der Gruppe kooperativ, kommunikationsfreudig und mitteilungsbereit.	Die Schülerin ist nicht immer bereit mit anderen zusammenzuarbeiten, hält sich mehr im Hintergrund.
mangelhaft	ungenügend
Die Schülerin hat Mühe mit anderen zusammenzuarbeiten und braucht wiederholt genaue Arbeitsanweisungen. Die Umgangsformen sind eher konfrontativ als kooperativ.	Die Schülerin zeigt sich wiederholt unwillig mit anderen zusammenzuarbeiten, ist uneinsichtig und unbelehrbar. Die Umgangsform ist ausschließlich konfrontativ.

(F) Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie

In der EPh stimmen sich die Fächer Biologie und Sport inhaltlich und zeitlich bezüglich des übergeordneten Themas „Grundlagen der sportlichen Leistung“ ab. Dabei übernimmt das Fach Biologie einen Großteil der stoffwechselphysiologischen Aspekte im Hinblick auf die Energiebereitstellung im menschlichen Körper und die Funktionsweise der Skelettmuskulatur. Im Sportunterricht (angeknüpft an das UV **Mach mit – Fit für den Alltag**) werden dann Trainingsaspekte besprochen, die bei der erfolgreichen Schulung der konditionellen Fähigkeiten berücksichtigt werden müssen.

(G) Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Am St. Ursula Gymnasium soll der Unterricht zukünftig regelmäßig durch ein standardisiertes Verfahren evaluiert werden (SEIS). Auch die Arbeit der Fachkonferenz wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Weitere Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte der Fachkonferenz (Auffrischung der Rettungsfähigkeit, weitere fachkonferenzinterne Fortbildungen, Weiterentwicklung von Aufgabenformaten etc.), werden dementsprechend systematisch dokumentiert und perspektivisch entwickelt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz Sport evaluiert in regelmäßigen Abständen die Qualität und Gestaltung ihrer Profile. Bei veränderten Ausgangsbedingungen (neues Sportstättenangebot, Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnern, neuen Trendsportarten etc.) können auf der Basis des KLP Sport jederzeit Anpassungen vorgenommen werden. Dieses beinhaltet auch neue Kursprofile, sowie die Einrichtung von Projektkursen